

Bericht

2. Jugend-Politik-Dialog zum Thema Plätze und Räume für junge Menschen in Bad Essen 18.06.2021

Sieben junge Menschen aus Bad Essen waren im Gespräch mit Mitgliedern des Kinder- und Jugendausschusses der Gemeinde Bad Essen.

Aufhänger für diesen Dialog ist der Wunsch vieler junger Menschen in Bad Essen nach Räumen, in denen sie sich aufhalten und entfalten können. Dies sind zum einen Räume im öffentlichen Raum als auch geschlossene Räume, die verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten bieten, wie z.B. eine Café-Atmosphäre.

Nach einer längeren Diskussionsrunde vor dem TriO ist die Gruppe zum Kanal gewandert und hat einen der Mülleimer begutachtet, der als Ergebnis des ersten Dialogs zu diesem Thema in Bad Essen aufgestellt wurde. Ein Aufkleber mit QR Code macht die Nutzer auf die Ehrenamtliche Leerung durch den Verschönerungsverein sowie auf die Jugend-Politik-Dialoge aufmerksam.

Schnell waren sich junge Teilnehmer*innen und Politiker*innen in der Diskussion einig, dass unterschiedliche Gruppen unterschiedliche Räume benötigen. Zum einen, weil sich die Bedürfnisse an einen Raum je nach Interessen unterscheiden (Skater benötigen offene Plätze mit Rampen, Boulderer hingegen Kletterwände etc.) aber auch, weil ein Raum schnell durch eine Gruppe Jugendlicher „besetzt“ sein kann, sodass andere sich diesen Platz nicht mehr zu eigen machen können. So gibt es trotz des bereits bestehenden Angebots weitere Bedarfe, wie zum Beispiel der Wunsch nach einem Café mit Billard und weiteren Unterhaltungsangeboten, welches auch zu späten Abendstunden geöffnet ist. Kommerzielle Angebote dieser Art gibt es in Bad Essen derzeit nicht. Die Gruppe diskutierte, ob und unter welchen Bedingungen ein solches Angebot z.B. selbstverwaltet sein könnte und wer die Verantwortung tragen könnte. Welchen Regeln müsste ein solcher Ort folgen?

Elke Eilers stellte die These auf, dass es auch einen Bedarf an freien Räumen – also auch regelfreien Räumen – gibt und dass diese Regelfreiheit für einige Nutzer die Voraussetzung zur Annahme des Raums bedeutet. Nur in einem solchen Raum, können sich junge Menschen frei von erwachsenen Erwartungshaltungen im Zusammenleben üben und lernen, was Verantwortungsübernahme bedeutet.

Neben der Verbesserung in bzw. der Intensivierung der Nutzung bestehender Orte für junge Menschen und die Erhöhung der Sichtbarkeit des bestehenden Angebots zum Beispiel durch QR-Codes wurden auch mögliche neue Aufenthalts-Räume besprochen, wie in der Nähe der Skaterampen an der Schulallee oder eines Mobilen Raumes in Form eines (Zirkus-) Zeltes oder Bauwagens, der auch ohne erwachsene Begleitung für Jugendliche und junge Erwachsene nutzbar sein soll.

Auch nutzbare Plätze außerhalb der Ortschaft Bad Essen wie in Lockhausen oder Lintorf wurden angesprochen, wie diese durch junge Menschen angenommen werden und worin unterschiedlich hohe Nutzungsfrequenz begründet liegen kann.

Anwesende Jugendliche aus der Dialoggruppe: Leo, Kristina, Veronika, Lutz, Henrik, Noah, Marie

Anwesende Ausschussmitglieder: Elke Eilers (Bündnis 90/Die Grünen), Wolfgang Kirstein-Bloem (SPD), Silke Depker (SPD), Carsten Meyer (Erster Gemeinderat), Joachim Drengk (CDU), Doris Kretschmer-Wurps (SPD)